

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

29. Jahrgang.

Nr. 98.

Neuenbürg, Donnerstag, den 17. August

1871.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärts bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. bei Redakt.-Ausf. 3 kr. Anzeigen welche Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

1870. Den 17. August. Der König von Preußen ernannt den Gen. v. Bonin zum Generalgouverneur von Lothringen, den Generalleutnant v. Bismarck-Böhlen zum Generalgouverneur von Elsaß. Die deutschen Truppen erbeuten bei Luneville den ganzen Mundvorrath der Mac Mahonschen Armee im Werthe von mehreren Millionen. — Erneuter Ausfall der Straßburger Garnison. Derselbe wird ebenfalls zurückgeschlagen. — Seegefecht zwischen einer norddeutschen Flottenabtheilung viel stärker war, so erlitten die Deutschen doch keine Verluste. Die Berg-Festung Bitsch wird durch bayerische Artillerie beschossen. — Glorreiche, entscheidende Schlacht, unter der persönlichen Führung des Königs Wilhelm gegen die unter dem Oberbefehlshaber Marschall Bazaine vereinigten französischen Armeen zwischen Gravelotte und Bornville, westlich von Metz. Die Franzosen verlieren 5000 Tödt, 15,000 Verwundete und 3000 Gefangene, und ziehen sich, vollständig geschlagen, in die Festung Metz zurück; deutscher Seite der sächsische General v. Craushaar gefallen. Nach 9stündigem Kampfe wurden die Franzosen aus den stärksten hintereinanderliegenden festungsähnlichen Positionen vertrieben, vollständig geschlagen und in die Befestigungen von Metz zurückgeworfen. Die Eisenbahn zwischen Metz und Thionville ist von dem 12. norddeutschen Armeecorps (Sachsen) besetzt und somit der Feind von Paris gänzlich abgeschnitten. Metz, sammt der Hauptarmee Frankreichs ist von den Deutschen vollständig eingeschlossen. Die Verluste der beiderseitigen Heere sind bedeutend.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf den in No. 27 des Ministerialamtsblattes abgedruckten Erlaß des K. Oberrekrutirungsraths vom 4. d. Mis., sowie auf die frühere Bekanntmachung in No. 47 des Enzthälers wird den Ortsvorstehern Nachstehendes eröffnet:

Nach Art. 79 des Kriegsdienstgesetzes haben die der Kriegsreserve, der Landwehr oder der Ersatzreserve angehörigen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, wenn sie durch Verwundung vor dem Feinde oder durch Beschädigung bei unmittelbarer Ausübung des Dienstes untauglich geworden sind, hinsichtlich ihrer militärischen Versorgung gleiche Ansprüche wie die Invalid-gewordenen des aktiven Heeres. Den Wittwen und Waisen der im Kriege gebliebenen oder an den vor dem Feinde erhaltenen Wunden gestorbenen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Kriegsreserve, der Landwehr oder der Ersatzreserve gebührt ferner dieselbe Unterstützung, wie sie die Wittwen und Waisen solcher Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des aktiven Heeres anzusprechen haben. Während nun die Fürsorge für die Angehörigen des aktiven Heeres von den Militärbehörden einzuleiten ist, so hat die Einleitung zu Invalidirung der Angehörigen der Kriegsreserve, Landwehr und Ersatzreserve, beziehungsweise zu Unterstützung ihrer Wittwen und Waisen durch die Oberämter und zwar immer durch das Oberamt des Wohnorts zu erfolgen. Demgemäß haben nun die Ortsvorsteher dafür zu sorgen, daß binnen 8 Tagen die erforderlichen gemeinderäthlichen und ärztlichen Zeugnisse bei dem Oberamte einlaufen. Die gemeinderäthlichen Zeugnisse sind für jeden Betheiligten abgesehen abzufassen. Was

1) die im Kriege Gefallenen oder an den vor dem Feinde erhaltenen Wunden Gestorbenen betrifft, so hat das gemeinderäthliche Zeugniß zu enthalten:

- a) den vollständigen Namen des Betreffenden;
- b) seine Dienstkatgorie (ob Kriegsreservist, Landwehrmann oder Ersatzreservist);
- c) seinen Dienstcharakter (ob Unteroffizier, oder Soldat, Jäger zc. zc.);
- d) die Truppenabtheilung, bei der er eingereicht war;
- e) den vollständigen Namen und Alter seiner Wittve;
- f) den vollständigen Namen und Alter jedes seiner Kinder;
- g) den Tag seiner Verwundung und seines Todes.

Betreffend sodann:

2) Die Invalidgewordenen, so sind bezüglich ihrer — die oben unter No. 1, a—d bezeichneten Notizen gleichfalls zu liefern und ist weiter die Art ihrer Beschädigung oder Krankheit und ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort genau anzugeben; auch sind ärztliche Zeugnisse beizuschließen, die sich über ihre Erwerbsfähigkeit aussprechen.

Den 15. August 1871.

K. Oberamt. Gaupp.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden auf die in No. 27 des Ministerialamtsblattes abgedruckte Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 9. d. M. betreffend die Portofreiheit im amtlichen Verkehr, zur Nachachtung hingewiesen.

Den 15. August 1871.

K. Oberamt. Gaupp.

Neuenbürg.

## Floßsperre.

Nachdem die Enzflößerei schon früher auf dem badischen Gebiet für den Monat August gesperrt worden ist, und diese Floßsperre neuestens wegen des Floßgassenbauwesens in Bietigheim bis zum 15. Septbr. erstreckt werden mußte, wird dieselbe hiemit auch für die Enz im Bezirk Neuenbürg erklärt.

Hiebei wird übrigens bemerkt, daß damit das Einbinden der Flöße auf der Enz, kleinen und großen Enz nicht verboten ist, andererseits aber darauf aufmerksam gemacht, daß durch das Einbinden etwaige Wasserbauten in keiner Weise gestört werden dürfen und die Flößer durch ungenügendes Anbinden von Flößen im Falle eines Hochgewässers großer Verantwortung sich aussetzen würden.

Sämmtliche Polizeibehörden des Enzthals werden daher aufgefordert, über das Anbinden der Flöße strenge zu wachen.

Den 16. August 1871.

K. Oberamt.  
Gaupp.

## Holz-Verkauf.

Revier Wildbad.

Am Montag den 21. August Vormittags 10 Uhr kommen auf dem Rathhaus in Wildbad zum Verkauf aus den Staatswaldungen Hint. Wanne, Langenwald, Dürmäderwald, Speckenteich, Mudenwäldle Nothwasser, Hinternbergebene, Brotenu, Unt. Linie, Löwentich, Schaiblesweg, Hahnenfals, Wendenstein und Lindengrund:

- 3150 Stück Nadelholz Lang- (vorherrschend) und Klotzholz,
- 20 Stück Eichen,
- 10 " Buchen,
- 1 " Birke,
- 23 " Nadelholz-Stangen 4—7" stark,
- 34 " eichene " " 4—7" stark,
- 4 " " " bis 4" stark.



Besigheim.

### Floßstraßen-Sperre.

Zum Zwecke einer Reparatur der Enzflößgasse in Besigheim wird die Floßstraße von da an aufwärts vom 15. August bis 15. September d. J. einschließlich gesperrt werden, was hiemit zur Nachachtung bekannt gemacht wird.  
Den 14. August 1871.

R. Oberamt.  
Hft. Neuf, gef. St.-B.

### Brennholz-Verkauf.

Revier Liebenzell.  
Am Dienstag den 22. August  
Vormittags 10 Uhr  
kommen auf dem Rathhaus in Liebenzell zum Verkauf aus den Staatswaldungen: Hauptstatterberg, ob. und unt. Monakamerberg, Frohnwasen, Mohnbachhalde, Liezingshalde, Klingenswald:

- 84 Kfir.. tann. Schr.,
- 95. " " Prgl.,
- 5 " " Abfallholz,
- 7 " " Rinde.

Neuenbürg.

### Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachgenannten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung

binnen 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden und rechtsgenügend zu beweisen.

Neuenbürg.

Schumacher, Conrad, Webers Ehefrau Real-Theilung.

Arn bach.

Jörger, Carl, Tagl. Event.-Thlg.  
Weiß, Jakob, Maurer, dto.

Conweiler.

Duß, Christof Maurers Ehefrau Real-Theilung.

Großmann, Jakob Fried. Goldarb. Ev.-Theilung.

Dennach.

Pfommer, Wilh. Pflugwirth Ev.-Thlg.  
Engelsbrand.

Weinmann, Jakob, Mähner Real-Thlg.  
Feldrennach.

Kramer, Margarethe, ledig Real-Thlg.  
Merkle, Louise Arm.-Arb.

Gräfenhausen.

Neuster, Georg Jakob, ledig, Bauer Real-Theilung.

Kraher, Georg Fried., Bauer Verm.-Ueberg.

Grunbach.

Faas, Friedrichs Ehefrau Real-Thlg.

Waldbrennach.  
Scheerer, Jakob Christof, Weber Ev.-Thlg.  
Genthner, Regine, ledig Real-Theilg.  
Genthner, Martin, ledig, Sensenschmied Real-Theilung.

Den 15. August 1871.

R. Gerichtsnotariat.  
Dauer.

Revier Schwann.

Samstag den 19. August 1871

kommen aus dem Staatswald Bächert zum Verkauf

- 1 Klasten buchene Prügel
- 46 Stück Nadelholzstangen v. 25—50' lang
- 50 Fuder unausgeprügeltes Nadelreis auf Hausen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Demacher Thor.

Revier Schwann.

### Akkord

über

Beisuh von 200 Klasten Nadelholzscheiter aus den Staatswaldungen der Guten Döbel und Schwann nach der Rothenbachstation und Aufsetzen daselbst

Samstag den 19. August 1871

Mittags 4 Uhr

in der Revieramtskanzlei.

Wildbad.

### Kloßholz-Verkauf.

am Montag den 21. August  
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus aus den Gemeinewaldungen

- Meistern 65 Stück mit 1377 C.'
- Sommersberg 2. Abthg. 67 Stück mit 1955 C.'
- Sommersberg 3. Abth. 176 Stück mit 3645 C.'
- Leonhardtswald 3. Abth. 192. St. mit 3899 C.'

Am 14. August 1871.

Stadtschultheißenamt.  
Mittler.

Söfen.

### Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Wittwe des Verwaltungs-Aktuar Schmied aus Nach kommt in deren seitherigen Wohnung hier, am

Donnerstag den 24. August d. J. zur öffentlichen Versteigerung von Morgens 8 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr an Bücher, Kochgeschirr, Glas, Porcellain durch alle Auktionen, allerlei Hausrath, Flachs und Frauenkleider.

Am Freitag den 25. von Morgens 8 Uhr an Schreinwerk, mehrere Betten, Bettgewand Matrazen, Trillisch, Tischzeuge, Leinwand ungefähr 500 Ellen, Garn und Faden.

Wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.  
Den 14. August 1871.

Waifengericht.

### Privatnachrichten.

### Dehnd-Verkauf.

Unsere Dehnd-Ertrag von 2 1/2 Morgen im Steinbruch verkaufen wir Samstag den 19. August Abends 5 Uhr an Ort und Stelle.

Sensenfabrik 12. Aug. 1871.  
Fabrikverwaltung.  
Fr. Voos.

### Zuschläger.

Einer der sofort eintreten kann, findet bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei

Wilh. Stahl in Pforzheim.

Getragene

### Schuhe und Stiefel

sind fortwährend zu haben im Pfandleihgeschäft von

Joseph Strauß  
in Pforzheim.

Neuenbürg.

### Ein Handgriff

an ein Chaisen-Thürchen ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten solches gegen Belohnung zu senden an

G. Lustnauer, zur Sonne.

Neuenbürg.

Ein vollständiger

### Schmidhandwerkzeug

ist feil; zu erfragen bei  
Jaf. Schwitzgäbele.

Neuenbürg.

### Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag nach dem Nachmittags-Gottesdienst rückt die freiwillige Feuerwehr, wozu auch die Ersatz und Wachmannschaft eingeladen wird, zur Begleitung unserer heimgekehrten Krieger auf den Festplatz aus, zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Sammlung vor dem Rathhaus.  
Das Commando.



Neuenbürg.

Zu Ehren der hiesigen

### Krieger

wird am nächsten

Sonntag den 20. August, Nachmittags

auf dem Maienplaz eine gefellige Unterhaltung stattfinden, welcher nach dem Vormittags-Gottesdienste die Ueberreichung einer Geldverehrung im oberen Rathhausjaale vorangeht.

Hiezu werden die Einwohner eingeladen.

Stadtschultheiß  
Wesinger.





Neuenbürg.  
Versammlung der  
**Soldaten**  
heute Donnerstag Abend bei Karcher.

**Abziehbildchen**  
in neuer Auswahl bei **Jak. Meeh.**

Neuenbürg.  
Alle in den Kanzleien der Kgl. und  
Gemeinde-Behörden, bei den K. Pfarr-  
ämtern und in den Schulen, sowie bei  
Geschäftsleuten gebräuchlichen

**Druckformularen**

sind größtentheils vorrätzig, oder werden  
auf gef. Bestellungen prompt und billig  
geliefert von

**Jak. Meeh.**

**Das Neue Blatt 1871.**

Giebt allen Abonnenten monatlich eine große  
**Extra-Mode-Beilage gratis**  
umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt  
Formats mit

**Farbigen Schnitt - Mustern**

auf der Rückseite der Mode-Beilage.

Der Preis bleibt wie bisher:

**12 1/2 Sgr.**

**vierteljährlich pränumerando**

gleich: 45 Kr. Südd. Währg., oder 80  
Nfr. Ost. W. oder 1 Frank 60 Centimes.

Die soeben eingetragene Nr. 33 enthält:  
„Die Studententläre.“ Von Arnold Well-  
mer. — „Denksprüche.“ Von Albert  
Koffhaack. — „Die deutsche Genossenschaft  
dramatischer Autoren und Componisten.“  
Von Ernst Wichert. — „Walter Scotts  
hundertjähriger Geburtstag.“ — „Die  
beiden Drangen.“ — „Drei Ritter.“ —  
„Chemische Briefe an unsere Leserinnen.“  
Von Th. Schwarze. — „Für Haus und  
Herd.“ „Allerlei.“ Vater und Sohn. Eine  
Liste der pariser Zeitungen. — „Corre-  
spondenz.“ — An Illustrationen folgende:  
Abolf Wildbrandt. Gustav Freytag. Paul  
Heyse. Ernst Wichert. Eduard von  
Bauernfeld. Ein hundertjähriges Geburt-  
tagskind. Denkmal Walter Scotts in  
Edinburgh. Graf von Paris.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch  
alle Buchhandlungen und Post-Anstalten.

**Kronik.**

**Deutschland.**

Berlin, 13. Aug. Die Ankunft des  
Reichskanzlers aus Warzin ist gestern Abend  
erfolgt, und morgen wird sich der Fürst  
nach Gastein begeben. Hr. v. Reubell wird  
ihn dorthin begleiten.

Das Reichskanzleramt läßt sich von dem  
Consul des deutschen Reiches in Peters-  
burg über den Verlauf der in Rußland  
herrschenden Cholera-Epidemie fortlaufend  
Bericht erstatten, um die nothwendigen  
Vorkehrungsmaßregeln darnach treffen zu können.

Seitens der Finanz-Verwaltung beschäf-  
tigt man sich, wie der „Köln. Ztg.“ aus  
Berlin gemeldet wird, vielfach mit einer  
möglichst beschleunigten Aufhebung der Zoll-  
vereinsgränze gegen das Elsaß. Ueber

den Stand der Schulanstalten in Elsaß-  
Lothringen sind weitere Erhebungen ange-  
ordnet und Revisionen an Ort und Stelle  
schon in der Ausführung begriffen. Der  
Reichskanzler hat so bald wie thunlich um-  
fassende Berichte darüber eingefordert. Auch  
die Angelegenheit wegen Neubegründung  
der Universität Straßburg wird, wie man  
hört, gleichfalls in nicht allzu ferner Zeit  
in einer der im Reichstage laut gewordenen  
Wünschen entsprechenden Weise gefördert  
werden.

Auf der am 1. Okt. zu eröffnenden  
neuen Eisenbahn von Berlin über Stendal  
nach Lehrte sollen, außer zwei gewöhnlichen  
Personenzügen, ein Kurier-, ein Expres-  
s- und ein Schnellzug, sämmtlich von Berlin  
bis Köln, eingerichtet werden. Schnell-  
und Kurierzug werden die Strecke zwischen  
Berlin und Hannover in 4 1/2, der Expres-  
zug in nur 4 Stunden zurücklegen.

(Köln. Ztg.)

München, 13. Aug. Vorgestern wurde  
in der unter magistratischen Verwaltung  
stehenden Kirche auf dem Gasteigberg ein  
hieriger angesehener Bürger durch den Pro-  
fessor Dr. Friedrich getraut, nachdem wegen  
seiner antiinfantilistischen Gesinnung von  
dem Pfarramt zu St. Peter ihm die kirch-  
liche Einsegnung verweigert worden war.

München. Der Professor Dr. Meß-  
mer, welcher dem verstorbenen Professor  
Zenger die letzte Weichte abgenommen und  
demselben die Absolution erteilt hatte,  
war vom Erzbischof Scherr aufgefordert  
worden, eine Erklärung über seine Stellung  
zum Unfehlbarkeitsdogma abzugeben. Meß-  
mer hat diesem oberhirtlichen Befehl am  
1. Aug. entsprochen, freilich in einem Sinn,  
welcher dem des Erzbischofs nicht behag-  
en kann. Aber statt des erwarteten  
Bannfluchs, wie er Döllinger und Fried-  
rich getroffen, statt der obligaten Exkom-  
munikation ist diesmal eine Freistellung  
von drei Monaten, die Reuizenz zurückzu-  
nehmen, erfolgt.

**Württemberg.**

Stuttgart, 14. Aug. Die Pocken-  
krankheit scheint nun auch in unserer  
Stadt, wie in den übrigen Landesheilen,  
in denen sie in stärkerem Maße auftrat,  
nachzulassen.

Eine Verfügung des Oberrekruitirungs-  
raths, betr. die Anlegung und Fortführung  
der Militärstammrollen, bestimmt in §. 1,  
daß für jede politische Gemeinde eine den  
ganzen Gemeindebezirk umfassende Stamm-  
rolle anzulegen und zu führen ist. §. 2.  
Die Anlegung und Führung der Stamm-  
rollen ist Obliegenheit der Gemeinderäthe  
und hat im Namen und Auftrag derselben  
durch die Ortsvorsteher und Rathsschreiber  
zu erfolgen. §. 3. Der Eintrag der Mi-  
litär- (Gestellungs-) Pflichtigen in die  
Stammrolle erfolgt mit Rücksicht auf die  
Altersklasse, zu welcher sie gehören, jahr-  
gangweise und in folg. Ordnung a) Mi-  
litärpflichtige, welche am Orte geboren sind,  
und beim Eintritt in das militärische Alter  
dieselbst sich aufhalten; b) welche zwar am  
Orte geboren, aber schon vor dem Eintritt  
in das militärpflichtige Alter nach einem  
andern Orte verzogen sind und nur der  
Kontrolle wegen im Geburtsorte fortgeführt

werden; c) welche, ohne in der Gemeinde  
geboren zu sein, daselbst ihren Wohnsitz  
haben; d) welche, ohne in der Gemeinde  
geboren zu sein und ohne ihren Wohnsitz  
dieselbst zu haben, sich in derselben vorüber-  
gehend aufhalten. §. 4. Unter der abge-  
schlossenen Stammliste hat die aufstellende  
Behörde ausdrücklich zu beurkunden, daß  
andere Gestellungspflichtige, als die in die  
Liste aufgenommenen, in der Gemeinde  
nicht haben ermittelt werden können. §. 5.  
Versäumnisse, sowie Mängel und Unrichtig-  
keiten bei Aufstellung der Stammrollen  
können von dem Civilvorstehenden der Kreis-  
(Ersatz-) Kommission mit Verweisen und  
nach Befinden mit Geldstrafen bis zu 15 fl.  
geahndet werden. §. 6. Uebergangsbe-  
stimmung: Die Uebergabe der Stammrollen  
für das J. 1871 an den Civilvorstehenden  
der Kreis-Ersatz-Kommission hat spätestens  
bis zum 15. Sept. 1871 zu erfolgen. In  
diese Liste sind nicht nur die Altersklassen  
der Jahre 1850 und 1851 vollständig auf-  
zunehmen, sondern auch die sämmtlichen  
Militärpflichtigen früherer Altersklassen,  
über deren Dienstpflicht noch nicht definit-  
tiv entschieden ist. Sofern im ersten Jahre  
einzelne Ortsvorsteher nicht im Stande sein  
sollten, die Stammlisten in geordneter Weise  
anzulegen, haben die Oberämter für deren  
Anleitung zu Besorgung des Geschäfts durch  
einen Gemeindehülfsbeamten auf Kosten der  
Gemeinde Sorge zu tragen.

(Schluß folgt.)

Wilsbad, 14. Aug. Heute Mittag  
traf der General v. Werder zum Besuche  
des hier weilenden Feldmarschalls v. Stein-  
metz und der Generale v. Klüver und  
v. Hartmann ein und stieg im Hotel  
Klump ab.

Neuenbürg, 15. Aug. Ein bedauer-  
liches und für die Beteiligten schmerzliches  
Unglück ereignete sich diesen Vormittag.  
Ein 5jähriges Mädchen gerieth unter ein  
über den Marktplatz fahrendes mit Holz  
beladenes Fuhrwerk, wobei es an Kopf  
und Schulter so verletzt wurde, daß wenige  
Minuten darauf der Tod eintrat. Den  
Fuhrmann, der langsam gefahren, trifft  
nach übereinstimmenden Aussagen von Au-  
genzeugen keine Schuld.

**Schwäbische Industrie-Ausstellung.**

\* Noch bleibt uns übrig, einen Blick in  
die Möbelausstellung zu werfen. Wir  
treten durch das erste Cabinet, rechter Hand,  
das die Schiedmaier'schen Instrumente ent-  
hält, in's 2. und finden da die Fabrikate  
des hiesigen Tapezierers (s) Garnitur blauer  
Plüschmöbel nebst Vorhängen und einen  
Armstuhl, des Möbel- und Baugeschäfts  
Nürnbergers (Ulm) Spiegelschrank, Oval-  
tisch, nußbaumenes Büffet, aus dem Bau-  
geschäft (im „Zehentstadel“ aufgestellt. Koll-  
läden verschiedener Konstruktion und ein  
Einfahrtsthor.) Privatarchitekt Mecklen-  
burg (Stuttgart) hat eine Kommode,  
Polster und Holzstuhl, bemalte Spiegel-  
und Bilderrahmen ausgestellt, Gebrüder  
Vofinger (Weingarten) Schablonen für  
Zimmermalerei. Eine Garnitur Möbel,  
Kanapee mit 6 Sesseln, Sekretär hat Dün-  
ger (Ulm), und Nader (Augsburg)  
ein englisches Kanapee mit 3 Stühlen,  
in verschiedener Arbeit geliefert. — Wenn



auch vielleicht nicht das Elegante, aber wohl das Beste an pünktlicher und solider Arbeit ist ein eigenes Buffet von Kraiß in Biberach. Einen auf Seide gemalten Ofenschirm, Illustration zu Wlants „Bauernregel“, hat Zeichnungslehrer Kolb (Chingen) geliefert, bei dem die Feinheit der Malerei und der Schnigarbeit wetteifern. Betritt man das Kabinet 4) so erblickt man zunächst die sehr schöne Möbelausstellung von Feimer und Loth (Ulm), Sopha, 4 Stühle, 2 Fauteuils und die von Kleinknecht (Ulm) mit zwei eingelegten Salonischen, Fischer aus Wangen i. N. hat einen geschmückten Buffetschrank aus Nußbaum, einen Chiffonier und Sekretär aus demselben Holz, Binder (Ulm) einen Spiegelschrank ausgefertigt. Die obere Wand des Mittelraums deckt ein großer Wandspiegel von Better und Stang (Stuttgart). Die linke Wandung verfolgend sehen wir von Beefer (Chingen) einen polirten Kasten von Nußbaum, eine eingelegte Schatulle und einen Blumentisch aus Mosaik. Gerber (Biberach) bringt eine Waschkommode, Stetter (Chingen) ein Fauteuil mit beweglicher Rückwand und einen Betstuhl mit beweglichem Sitz und beweglicher Armlehne. Ein Buffet im Style Ludwigs XVI. von Breuninger (Künzelsau), schwarze Politur mit Messingadern und Bronzeverzierung nimmt eine hervorragende Stelle ein. Gepolsterte Möbel und Rohrstühle hat Kennigott (N Ravensburg), und Luxusmöbel mit Dekorationsgegenständen Bergthold in (Stuttgart) ausgestellt. — Wir wenden uns zu den die Mitte des Saales entlang placirten Gegenständen: da zeigt zuerst Signions (Stuttgart) ein französisches und ein amerikanisches Billard, Gipp (Oberdingen bei Tübingen) einen eigenen Schreibtisch mit Aufsatz, gebohnt, begleichen einen Salontisch im Styl der Renaissance. Famulus Ehrenmann (Ulm) schnitzt Vogelhäuser, Bilderrahmen, Schlüssellästchen, Zeichnungslehrer Kaminger (Chlingen) stellt aus geätzten Solenhofer Steinen Briefbeschwerer, Firmaplättchen und Tischplatten her, Müller (Muldorf, Wagen- und Sesselfabrik) bringt 6 Sessel von gebogenem Holze, Baur (Saulgau) eine Bettmatrize, zerlegbar, so daß sie auch als Sopha gebraucht werden kann, ein Vogelkäfig in gothischem Styl hat Sauter in Allettissen, Gutbub und Pfeiffer (Wildbad) einen Nollstuhl geliefert; Löphtien u. Söhne (Urach) einen schwarzen Consoletisch mit Messingeinlagen. Vom Eingang links finden wir im ersten Kabinet die Arbeiten des Vergolders Röhrle (Ulm): Tisch und Sessel, prachtvoll vergoldet — Eigenthum des Grafen v. Königsegg-Aulendorf, Erlauch, Förstler von Ulm ist mit 4 Stücken in Nußbaum, 2 mit Marmor, Hauser (Stuttgart) mit höchst eleganten Garnituren in Blau und Gelb aufgetreten. Für sich allein ein Cabinet hat Berger (Ulm) eingenommen: Garnitur mit Sopha, 2 Fauteuils, 4 Sessel mit Tisch, 2 französische Bettladen mit Zubehör, Wiege, Schreib- und Nähtisch, Sekretär, Weißzeug- oder Kleiderschrank zur Schau, Bertrand von Sulz einen Spieltisch, Mailänder (Kirchheim u. L.) eine Garnitur Plüschmöbel

(grün) prachtvoll, Schmid (Göppingen) hat Sopha, Fauteuils, Sessel, Schirmständer, Birker (Ottensbeuren) Waschkasten mit Spiegelglas, Blättlen (Ulm) 24 Billardqueens eingeschickt.

Schließlich haben wir noch des insbesondere von den Ausstellern freudig begrüßten Ereignisses zu erwähnen, daß **Se. Majestät König Karl von Württemberg** am 9. ds. Mts. die Ausstellung mit Seinem Besuche beehrt und nach mehrstündiger Besichtigung Sein großes Wohlgefallen an dem Gelingen und dem massenhaften Besuche derselben, sowie an der allgemeinen ungetheilten Anerkennung, welche das Unternehmen findet, ausgedrückt hat. Seine Majestät geruhte gleichzeitig einen zweiten Besuch mit **Ihrer Majestät der Königin** in Aussicht zu stellen. — Zum Besuche der Ausstellung sind ferner eingetroffen die **H. H. Regierungspräsident für Schwaben und Neuburg Staatsrath v. Hörmann** Erz. aus Augsburg, **Ministerialrath Turban** im großh. bad. Handelsministerium und **Professor Meidinger** an der Landesgewerbehalle aus Karlsruhe.

**Miszellen.**

**Eine Gouvernante.**

(Fortsetzung.)

In dieser Betrachtung, welche fast den Charakter einer sinnlichen Anschauung angenommen und eine seit Jahren entwöhnte Unruhe in ihm angefaßt hatte, wurde er durch den Eintritt des Consuls und durch dessen mittheilsame Heiterkeit unterbrochen. Wolfram war längst über die grollende Stimmung gegen seine Schwiegereltern hinweg; seitdem er mit sich selber leidlich zufrieden sein konnte, war mit der Neue und unfruchtbaren Selbstanlage auch die Anklage Anderer aus ihm gewichen. Er hatte sich erhoben und entschuldigte sich nicht mehr vor sich selbst, indem er seine Schwächen mit Andern theilte; nichts konnte ihm daher willkommener sein, als eine redliche Ausöhnung mit den Menschen, die seinen Kindern am nächsten standen. Und so wurde denn die freundlich gebotene Hand mit offener Dankbarkeit angenommen, ihr Druck herzlich erwidert, und es dauerte nicht lange, so war der alte Herr über den Zweck seines Kommens, wie seiner heitern Laune im vollsten Zuge.

„Schon seit Jahren, sagte er, habe ich eine allmälige Aenderung in der Gemüthsart meiner Frau wahrgenommen. Ich gebe sonst nicht viel auf die Beobachtung und Menschenkenntniß von Pastoren, nota bene von protestantischen und sogenannten frommen, aber unser Probst hatte nicht unrecht mit seiner Behauptung, der Verlust des einzigen Kindes fange erst spät an, heilsam in ihrer Seele zu operiren. Daß diese heilsame Neuerung indessen sich bis auf ihr Verhalten gegen ihren Ehegatten ausgebeugt hätte, kann ich leider nicht sagen; im Gegentheil, der Widerspruch wurde täglich heftiger, und die zwei Monate, die sie jetzt von mir weg ist, habe ich mich, daß ich es nicht läugne, gefühlt wie im Himmel.

Es gibt nun einmal Elemente, die sich unter allen Umständen nicht zu einem Teige verkneten lassen, und Gefühle bleiben Pole. Wie seltsam sich nun aber die Dinge im Leben fügen müssen: ein Geschäft, das ich Jahre lang für eines der wenigen in meiner Praxis mißglückten hielt, ist dazu bestimmt, der Gefühlsstimmung meiner Frau zu statten zu kommen und mir Früchte zu tragen, wo ich sie am wenigsten erwartet hatte.

„Um ein Capital zu retten, das ich zur Ausbeutung eines bergmännischen Unternehmens in Süddeutschland hergegeben, war ich genöthigt, ein ansehnliches Rittergut aus der Konkursmasse eines verarmten adeligen Speculanten zu übernehmen. Ich ließ die verfehlt Speculation fallen und erneuerte den Kontrakt des früheren Pächters mit einigem Vortheil für mich, ohne die Befizung, welche angenehm in einem Thalwinkel liegen soll, jemals mit Augen gesehen zu haben. Nun fiel aber der Alt dieses Erwerbes in eine Zeit, in welcher meine Frau just von der hysterischen Grille behelligt war, daß ein Schlagfuß meine rüstige Person bedrohe, und daß eine Erbschaftsregulirung sie, meine Frau nämlich, in unvermeidliche Konflikte mit ihrem Erbfeind, mit Ihnen Edmund, bringen müsse. Jeder Nachtheil, ja ein Verlust selber war ihr lieber als diese Kollision. Ein Glied der Ritterschaft zu werden schmeckte nebenbei auch nicht bitter, und so war sie denn gar wohl damit zufrieden, das Gut auf ihren Namen eintragen zu lassen, um es eines Tages, wenn sie Wittib wäre, als Theil ihres eingebrachten Vermögens in Anspruch nehmen zu können.

„Die allsommerlichen Badereisen ließen es nun aber auch ihrerseits nicht zu einer Inspection des neuen Ritterstüzes kommen, bis sie mir dieses Frühjahr unerwartet erklärte, statt aller bisher unfruchtbaren Kuren die reine Landluft von Hochberg genießen zu wollen. Wenige Tage, und sie ist auf dem Wege. Wie könnte ich Ihnen aber, lieber Freund, meine Verwunderung beschreiben, als ich nach zweimonatlichem Schweigen, das mich zum Glück nicht geängstigt hat — denn Naturen, wie die ihre, wenn die still sind geht es ihnen wohl — einen Brief von ihr erhalte, der mich die Wahrheit des Pfingstwunders nicht bezweifeln läßt; denn meine Frau spricht darin so ruhig und vernünftig, als hätte der heilige Geist über ihr geschwebt. Zum ersten Mal keine Klagen, keine Vorwürfe, im Gegentheil eine Art von Bedauern.“

(Fortsetzung folgt.)

**Auflösung der Räthsel in No. 97.**

1. **Namur** an der Maas in Belgien mit 22,000 Ew. Amur, Fluß in Asien, welcher ins ochotskische Meer mündet. Mur, ein österreichischer Fluß, welcher sich in die Drau und mit dieser in die Donau ergießt.
2. **Berlin**, denn das Berlinerblau ist eine besondere Farbe.
3. **Massa**, ein Herzogthum in Italien, dem ehem. Herzog von Modena gehörig. — **Assam** ein Königreich in Hinterindien.

